

Geschäftsbericht 2016



Wichtiges in Kürze

- Die Rechnung des Linienbetriebs schloss bei einem Gesamtaufwand von CHF 19'084'675 mit einem Betriebsgewinn von CHF 256'759 ab. Der Kostendeckungsgrad erhöhte sich von 53,4 % auf 54,7 %.
- Das Vorsorgewerk BSU bei der Pensionskasse Symova ist auf einem sehr erfreulichen Stand. Dank einer ausgezeichneten Anlagerendite von 5,6 % belief sich der Deckungsgrad per Ende 2016 auf 123,1 %.
- Die Zahl der statistisch erfassten Personenfahrten stieg um 2,3 % auf insgesamt 6,68 Millionen.
- Die Personalfriedenheit wurde mittels einer Umfrage auf Fragebogenbasis neu erhoben. Die Rücklaufquote betrug 73,5 % (letzte Umfrage 2013: 65,1 %). Die Arbeitszufriedenheit wurde von den Mitarbeitenden mit 80 (2013: 79) von möglichen 100 Punkten bewertet.
- Der BSU hat das Qualitäts-Programm des Schweizer Tourismus-Verbandes auf der Stufe QII bis 2019 erfolgreich erneuert.

Charakteristische Zahlen	2016	Vergleich mit 2015	
		absolut	in %
Linienlänge in km, 9 Linien ¹⁾	139.5	+ 6.2	+ 4.6
Anzahl Autobusse ²⁾	45	+ 1	+ 2.3
Wagenkilometer ³⁾	2 764 000	+ 56 000	+ 2.1
Beförderte Personen	6 675 000	+ 152 000	+ 2.3
Betriebsaufwand in Franken ³⁾	19 084 675	+ 261 802	+ 1.4
Betriebsertrag (inkl. Abgeltung) in Franken ³⁾	19 341 434	+ 360 945	+ 1.9
Abgeltung in Franken	8 897 790	- 29 554	- 0.3
Betriebserfolg in Franken ³⁾	256 759	+ 99 143	+ 62.9
Durchschnittlicher Personalbestand	118	+ 8	+ 5.3
Brutto-Betriebsaufwand pro Wagenkilometer in Franken	6.90	- 0.05	- 0.7
Deckungsgrad in % ⁴⁾	54.7	+ 1.3	+ 2.4

¹⁾ Stand Ende Jahr, ohne Schulbuslinien

²⁾ Stand Ende Jahr, inkl. 4 Miet-Fahrzeuge des RBS sowie historischer Bus, ohne Kleinbusse (3)

³⁾ Linienbetrieb, inkl. Leistungen für RBS sowie Extrafahrten; inkl. Leistungen asm auf BSU-Linien

⁴⁾ Anteil der selber erwirtschafteten Erträge (ohne Abgeltungen) gemessen am Aufwand (ohne Nebengeschäft)

Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG: Gesellschaftsorgane

Stand 31. Dezember 2016

Verwaltungsrat

		Ablauf der Amtsdauer (GV)
Präsident	Bucher Ulrich, Zuchwil	2017
Vizepräsident	Rudolf René, Dr., Feldbrunnen	2017
Mitglieder	Affolter Reto, Zuchwil	-
	Boll Hansjörg, Solothurn	-
	Meyer Dominik, Steinhof	2017
	Probst Anton, Bellach	2017
	Schatzmann Hans, Wangen an der Aare	2017
	Selz Martin, Leuzigen	2017

Revisionsstelle

Gfeller + Partner AG, Bern und Langenthal 2019

Geschäftsführende

Unternehmung

Regionalverkehr Bern-Solothurn AG (RBS)
Tiefenaustrasse 2
Postfach
3048 Worblaufen

Geschäftsleitung

Direktor Schmid Fabian, Dr., Gwatt (Thun)
Stv. Direktor Stricker Hans-Jakob, Urtenen-Schönbühl
Leiterin Finanzen + Controlling Gasser Ursula, Mattstetten

Betriebsleitung BSU

Leiter Betrieb Künzli Bernard, Derendingen
Leiter Technik Hofer Hansruedi, Herzogenbuchsee

Adressen BSU

Betriebsleitung BSU
Im Hauptbahnhof, Dornacherstrasse 48
4501 Solothurn
Tel. 032 622 37 22, Fax 032 623 90 77
E-Mail: info@bsu.ch

Garage BSU
Waldeggstrasse 35
4528 Zuchwil
Tel. 032 685 63 63, Fax 032 685 50 28
E-Mail: garage@bsu.ch

Internet: www.bsu.ch

Fotos: Tiziana Ruggi (Titelbild), Gunnar Loewe (S. 8 und S. 13)

Vielfältige Ansprüche an den öffentlichen Verkehr

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 führt die BSU-Linie 2 (Zielebach / Kriegstetten – Bellach) in Bellach neu zum Bahnhof und ermöglicht schlanke Anschlüsse von und nach Grenchen und Biel. Ein neuer Verknüpfungspunkt zwischen Bahn und Bus ist damit in Betrieb gegangen. Wegen der längeren Fahrzeit auf der Linie 2 ist ein zusätzliches Fahrzeug nötig. Das wiederum ermöglicht eine Verlängerung der Linie von Bellach alternierend nach Lommiswil und Langendorf. Zudem konnten Schülertransporte zwischen Selzach und Lommiswil integriert werden. Im Bereich des vorgesehenen Linienendpunkts in Lommiswil «Im Holz» formierte sich jedoch Widerstand von Anwohnern gegen die täglich sieben Durchfahrten des Busses, weshalb dieser Dorfteil vorerst nicht bedient werden kann.

Diese Situation zeigt exemplarisch Themen, die unsere Branche aktuell beschäftigen: Im Zentrum steht die stetige, politisch gewünschte Verbesserung des Angebotes. Der neu gebaute Bahnhof Bellach stellt für die Fahrgäste und die Ortsentwicklung einen wichtigen Schritt dar. In der Folge ziehen solche Projekte nachgelagerte Investitionen und höhere Betriebskosten nach sich. So beschaffte der BSU einen zusätzlichen Bus, und durch dessen Einsatz entstehen auch höhere Personalkosten. Freilich, ein zunehmender Teil dieser Zusatzkosten wird mittelfristig durch zusätzliche Verkehrseinnahmen gedeckt.

Der zusätzliche Bus soll optimal eingesetzt werden. Anstatt ihn am Linienende in Bellach Hubel auf die Rückfahrt warten zu lassen, konnte mit der Linienverlängerung eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit gefunden werden; es entstehen neue Fahrmöglichkeiten. Gleichzeitig ist das «Not-in-my-backyard-Phänomen» zu beobachten: Gut ausgebaute öffentliche Verkehrsverbindungen werden durchaus geschätzt – aber die Haltestelle soll nicht zu nahe am eigenen Garten zu liegen kommen! Aus Sicht der Betroffenen ist diese Haltung erklärbar. Aus Sicht der Allgemeinheit wird aber das Ziel eines attraktiven öV-Angebotes in Frage gestellt.

Offensichtlich ist der öffentliche Verkehr aus verschiedener Hinsicht ein zentrales Thema, bei dem unterschiedliche Interessen und Werthaltungen aufeinanderprallen.

Im laufenden Jahr soll mit einer grundsätzlichen Überprüfung des Busangebotes in der Region Solothurn begonnen werden. Es wird entscheidend sein, Gemeinden, Interessengruppen, Bevölkerung und Transportunternehmen in transparenter Art und Weise zu informieren und einzubinden. Wenn dies gelingt, darf man zuversichtlich sein, dass auch in Zukunft das Busangebot noch attraktiver gestaltet werden kann.

Überhaupt darf der BSU nach wie vor auf grossen Rückhalt in den Gemeinden und der Bevölkerung zählen. Dies beweist nicht zuletzt die einmal mehr gestiegene Zahl an transportierten Fahrgästen. Über zwei Prozent betrug der Zuwachs im 2016. Entsprechend stieg auch die Eigenwirtschaftlichkeit des BSU erneut an und erreichte fast 55 Prozent. Dennoch musste im Dezember 2016 national wie auch im Tarifverbund Libero eine Tarifierhöhung von durchschnittlich etwas über drei Prozent durchgeführt werden. Die höhere Beteiligung der Fahrgäste an den Kosten ist ein Auftrag der Stimmbürger: Im Rahmen der Finanzierungsvorlage für den Unterhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur wurde entschieden, dass höhere Trassegebühren für den Bahnverkehr auf die Fahrgäste zu überwälzen seien. Da Bahn und Bus ein Gesamtsystem bilden, waren eben auch die Tarife für Buslinien anzupassen. Der strassengebundene öffentliche Verkehr seinerseits profitiert vom Anfang 2017 gutgeheissenen Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF). Daraus können Verkehrsprojekte in den Agglomerationen finanziert werden, analog dem eingangs beschriebenen Beispiel unserer BSU-Linie 2 in Bellach.

Der BSU dankt den Bestellern, Gemeinden und Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit. Im Tagesgeschäft zeigt sich immer wieder, dass intakte Beziehungen mit den Verantwortlichen in den Gemeinden unkomplizierte Problemlösungen ermöglichen, sei es zum Erstellen eines gedeckten Wartunterstandes oder im Winterdienst. Ein spezieller Dank gebührt auch den Mitarbeitenden. Sie prägen den BSU und somit das Bild gegenüber den Fahrgästen ganz entscheidend. Durch ihren täglichen Einsatz stehen sie im Dienst der Region.

Fabian Schmid

Gesellschaftsorgane

Die **Generalversammlung** fand am 14. Juni 2016 im SOLHEURE in Solothurn statt. Es nahmen neben diversen Gästen 18 Aktionäre teil; diese vertraten zusammen 2'460 Stimmen oder 84,1% des gesamten Aktienbestandes. Die Aktionäre genehmigten Jahresbericht, Jahresrechnung und Bilanz pro 2015, erteilten den Verwaltungsorganen Entlastung und bestätigten die Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren. Abgerundet wurde die Versammlung mit einem Kurzreferat von alt Regierungsrat Walter Straumann «Hat der Weissensteintunnel langfristig eine Zukunft?».

Personal

Personalbestand, Pensionierungen

Der Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen) betrug im Jahresdurchschnitt 117,5 (Vorjahr 112,1); darunter waren vier Lernende. Die Erhöhung hat folgende Gründe: Mehrleistungen im Fahrdienst (vor allem für den RBS), Zusatzanstellungen beim Fahrpersonal zum Abbau von Zeitguthaben, sowie Kapazitätserhöhung im Werkstattbereich.

2016 sind fünfzehn neue Mitarbeitende (inkl. ein Lernender) eingetreten, Austritte waren acht zu verzeichnen (davon zwei Lernende).

Die Buschauffeure Paul Grünig (30 Dienstjahre), Aleksa Ljubcic (25 Dienstjahre) und Karl Knuchel (7 Dienstjahre) traten in den Ruhestand.

Rückständige Ruhe- und Ferientage

Die Zahl der noch nicht bezogenen Ruhe- und Ferientage sowie die nicht ausgeglichene Überzeit des Fahrpersonals betrug Ende Jahr 1'462 Tage (398 weniger als im Vorjahr). Das sind im Durchschnitt 15,4 Tage (Vorjahr 20,7) pro Mitarbeiter/in. In der Rechnung sind die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

Dienstjubilare

- Roland Felder, 30 Jahre
- Paul Grünig, 30 Jahre
- Erich Klaus, 25 Jahre
- Aleksa Ljubcic, 25 Jahre
- Josephine Klaus, 20 Jahre

Anstellungsbedingungen, Pensionskasse

Auf Anfang 2017 wurde mit dem Sozialpartner VPOD eine Erhöhung der Lohnsumme um total 0,9% vereinbart. Diese beinhaltet eine generelle Lohnerhöhung um 0,3% sowie 0,6% für die Gewährung von individuellen Lohnanpassungen.

Der BSU ist für die berufliche Vorsorge der Sammelstiftung Symova angeschlossen. Diese hat im Jahr 2016 eine sehr gute Anlagerendite von 5,6% (Vorjahr 2,1%) erzielt. Per Ende 2016 verzeichnete das Vorsorgewerk BSU einen Deckungsgrad von 123,13% (Vorjahr 117,56%).

Aus- und Weiterbildung

An insgesamt 19 Kurstagen besuchten alle Mitarbeitenden den Weiterbildungskurs «Dienstleister in allen Situationen, inkl. Erste-Hilfe». Der Kurs wurde in den Räumlichkeiten des BSU und wiederum zusammen mit asm und BGU durchgeführt. Er entspricht den Vorgaben der Chauffeurzulassungsverordnung CZV und wird an die obligatorische Weiterbildung angerechnet.

Eine Buschauffeurin und fünf Buschauffeure, welche die MOONLINER-Nachtbusse in den Regionen Solothurn–Bern–Biel/Bienne fahren, haben zusätzlich die zugeschnittenen Security-Schulungen «Weichenstellen für die persönliche Sicherheit» oder «Sicherheit – ausgeliefert oder mitgestaltet?» besucht. Im Berichtsjahr haben zwei Buschauffeure die VöV-Weiterbildung «Neufahrer/in-Begleiter in Busbetrieben im öffentlichen Verkehr» und sechs Buschauffeure die VöV-Weiterbildung «öV-Buschauffeurin / öV-Buschauffeur» besucht. Alle haben die Prüfungen erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich haben die Fahrdienstmitarbeitenden die internen Ausbildungs- und Instruktionstage im November und Dezember absolviert. Über folgende Themen wurde informiert: Fahrplanänderungen vom 11. Dezember inkl. Instruktionfahrten auf den neuen Linienführungen in Bellach, Lommiswil, Selzach und Langendorf, Qualitätssystem des Bundesamts für Verkehr BAV, Mitarbeiterzufriedenheit 2016 (Resultate und Verbesserungsmassnahmen), Dienstplan 2017, Fahrzeugtechnik und Anlagen sowie Verhalten im Ereignisfall.

Personalbefragung

Nach 2013 wurde wiederum eine anonyme Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 73,5% (2013: 65,1%). Die Arbeitszufriedenheit wurde mit 80 (2013: 79) von möglichen 100 Punkten bewertet. Das Engagement und die Verbundenheit zum BSU konnte ebenfalls um einen Punkt auf sehr gute 88 Punkte erhöht werden. Die grössten Veränderungen innerhalb der letzten drei Jahre erfolgten bei:

- Sozialkompetenz Führung +10 Punkte
- Führungskompetenz +8 Punkte
- Arbeitsplatz +8 Punkte
- Arbeitsklima +7 Punkte

Verbesserungspotential wurde bei den Themen «Einbringen von eigenen Ideen und Vorschlägen», «gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben» sowie «BSU bietet attraktive berufliche Weiterentwicklung» eruiert.

Marketing

Verkehrsentwicklung

Die Zahl der statistisch erfassten Fahrgäste nahm im Berichtsjahr um 2,3% auf 6,68 Millionen zu. Diese Zunahme liegt über der durchschnittlichen Entwicklung der übrigen Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund.

Verkehrsertrag

Der abgerechnete Verkehrsertrag sank gegenüber dem Vorjahr um 73'000 Franken (- 0,9%), dies wegen etwas tieferen Ertragsanteilen im Libero-Tarifverbund.

Tarifverbund Libero

Der Umsatz mit Libero-Fahrausweisen stieg im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,3%, lag damit jedoch um 0,3% unter dem Zielwert. Der BSU erhielt vom Gesamtertrag (223,8 Mio. Franken) im Jahr 2016 einen Anteil von 2,3% (Vorjahr 2,4%).

Unter Federführung des Kantons Bern wurden die Vorarbeiten für eine weitere Ausdehnung des Libero-Tarifverbunds ins Berner Oberland weitergeführt. Die Umsetzung ist für Dezember 2018 geplant.

Werbung und PR

Der BSU war wie in den Vorjahren für Kreation, Druck und Distribution des Libero-Regionalfahrplans Solothurn-Grenchen verantwortlich. Die insgesamt über 60'000 Fahrpläne werden in den Bussen, Gemeindeverwaltungen, Schulen, Spitälern, Firmen und bei benachbarten Transportunternehmen aufgelegt. Zudem erfolgte ein Haushaltversand in rund 60 Gemeinden im Einzugsgebiet.

Daneben war der BSU in die allgemeinen Kampagnen des Libero-Tarifverbundes eingebunden. Er beteiligt sich auch gemäss den geltenden Vereinbarungen finanziell an den gesamtschweizerischen Werbekosten (zum Beispiel zur Propagierung der Halbtax- und Generalabonnemente oder von Freizeitangeboten).

Im Zusammenhang mit der neuen Anbindung des SBB-Bahnhofs Bellach an die Buslinie 2 sowie deren Verlängerung bis Lommiswil und Langendorf wurde auf den Fahrplanwechsel vom 11. Dezember hin eine Broschüre erstellt. Darin wurden die neuen Fahrpläne, Haltestellen und Anschlüsse am Bahnhof Bellach beschrieben. Mittels Haushaltversand wurden alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Bellach, Lommiswil, Langendorf, Biberist, Gerlafingen, Kriegstetten, Halten und Oekingen bedient.

Der BSU beteiligte sich auch 2016 als ÖV-Partner am Mobilitätstag vom Samstag, 17. September, welcher dem Thema «Freizeit und Mobilität» gewidmet war. Er stellte einen Bus im MOONLINER-Design auf dem Pisoniplatz (neben der St. Ursen-Kathedrale) in Solothurn auf. Das MOONLINER-Nachtbusangebot wurde den Besucherinnen und Besuchern mittels Broschüren, Infotafeln, Wettbewerb, Gratistickets und fachkundiger Personalpräsenz nähergebracht.

Die Jugendarbeit Solothurn führte wiederum mit dem BSU anlässlich der Aktion «Platz da?!» (Neuinterpretation des öffentlichen Raums) das Kunstprojekt «Verstrickungen» durch. Unter Anleitung der deutschen Künstlerin Susanne Hanus wurden die Haltestellen Solothurn Amthausplatz, Vorstadt, Grenchenstrasse, Kunstmuseum und Baseltor mit grünen Wollfäden in der Gesamtlänge von hundert Kilometern dreidimensional verstrickt.



Betrieb

Fahrplan, Liniennetz

Der Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 beinhaltet folgende wesentliche Änderungen:

Linie 2: Der SBB-Bahnhof Bellach erhielt eine Busanbindung über die neue Erschliessungsstrasse «Marktstrasse». Von Montag bis Samstag wird die Buslinie ab Bellach Hubel bis Lommiswil Kirche und alternierend bis Langendorf Chutz verlängert. Gleichzeitig mit der Linienverlängerung nach Lommiswil wurde das Schülertransportangebot zwischen Bellach, Lommiswil und Selzach verknüpft.

Zur Verbesserung von Anschlusszeiten zwischen Bus und Bahn sowie zur Erhöhung der Fahrplanstabilität erfolgten bei verschiedenen Linien (namentlich 1, 3 und 6) Anpassungen im Minutenbereich. Ausserdem werden zur Entlastung besonders gut frequentierter Kurse auf der Linie 2 (ab Biberist Emmenbrücke) und für die Kantonsschüler neue Zusatzkurse angeboten.

In Biberist wurde die Busspur auf der Solothurnstrasse zwischen Taubenmoosweg und Aespli-Kreisel verlängert. Vor dem Aespli-Kreisel wird der Verkehr in Richtung Biberist mittels Lichtsignalanlage dosiert und der Bus priorisiert. Gleichzeitig erhielten die Linienbusse eine neue Busspur vom Aespli-Kreisel bis zum Knoten Waldstrasse. Vor dem RBS-Bahnübergang wird der Verkehr in Richtung Biberist ebenfalls mittels Lichtsignalanlage dosiert und der Bus priorisiert.

Aufgrund einer Motion im Kantonsrat hat der Regierungsrat beschlossen, die unten aufgeführten Busspuren für Taxis zu öffnen.

- Bellach: Bielstrasse (Tellkreisel bis Franziskanerkreisel)
- Bellach/Solothurn: Bielstrasse (Franziskanerkreisel bis Einmündung Langendorf-/Wildbachstrasse)
- Biberist: Bürenstrasse und Solothurnstrasse
- Solothurn: Werkhofstrasse (Einmündung St. Niklausstrasse bis Baseltorkreisel) und Rötibrücke

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Linienbetrieb des BSU dadurch keine wesentlichen Nachteile erleidet.

Haltstellen

Mit der Busanbindung des Bahnhofs Bellach und der alternierenden Linienverlängerung nach Lommiswil und Langendorf wurden die neuen Haltstellen «Bellach Marktstrasse», «Bellach Bahnhof» und «Langendorf Bellacherstrasse» in Betrieb genommen. Die Haltestelle «Bellach Tell» wurde aufgrund des geänderten Fahrweges von der Bielstrasse auf die Tellstrasse verschoben. Der BSU bedient auch die BGU-Haltestelle «Lommiswil Kirche».

Die Haltestelle «Aeschi Kirche» in Fahrtrichtung Bolken wurde in «Aeschi Bolkenstrasse» umbenannt. Dadurch können die Haltestellen «Aeschi Kirche» auf der Luzernstrasse und «Aeschi Bolkenstrasse» auf der Bolkenstrasse von ortsunkundigen Fahrgästen besser unterschieden werden.

Die Endhaltestelle «Zuchwil Sportzentrum» erhielt einen beleuchteten Unterstand mit Sitzgelegenheit. Die Haltestelle «Zuchwil McDonald's» erhielt in Fahrtrichtung Derendingen eine lange Perronkante, damit die Reisenden beim Fahrzeugwechsel von Gelenk- auf Normalbus am Abend niveaugleich umsteigen können.

Die Haltestellen «Biberist Waldstrasse», «Langendorf Sunnerain», «Lohn-Ammannsegg Kirche», «Lohn-Ammannsegg, Ammannsegg» und «Eziken Mehrzweckhalle» wurden saniert und behindertengerecht gestaltet.

Der Billettautomat an der Haltestelle «Bellach Tell» (Bielstrasse) wurde zur Haltestelle «Zuchwil Kornfeld» verschoben.

Fahrausweiskontrollen

Insgesamt wurden vom RBS-Kontrolldienst 68'000 (Vorjahr 67'200) Personen kontrolliert. Von diesen konnten 2'972 (Vorjahr 2'545) keinen gültigen Fahrausweis vorweisen; das sind 4,4% (Vorjahr 3,8%) der Kontrollierten. Nach Abzug derjenigen Personen, welche lediglich ihr Abonnement vergessen hatten, lag die Unregelmässigkeitsquote bei 3,7% (Vorjahr 3,2%).

Unfälle und Betriebsstörungen

Im Berichtsjahr hat sich die Unfallstatistik gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert: 45 Ereignisse waren zu verzeichnen, vier mehr als im Vorjahr. Mit anderen Strassenfahrzeugen ereigneten sich 22 Kollisionen (Vorjahr 19), bei denen es jedoch bei Blechschaden blieb. Stürze im Bus, meist verursacht durch abrupte Bremsungen, wurden 9 registriert (Vorjahr 7). In weiteren 14 (Vorjahr 15) Fällen kam es zu Schäden infolge Kollisionen von Bussen mit festen Einrichtungen (Strassensignale und -geländer, Gartenmauern etc.).

Ungeplante flächendeckende oder langanhaltende Störungen des Strassenverkehrs mit Auswirkungen auf den Busbetrieb waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Hingegen bedingten Veranstaltungen und Anlässe aller Art temporäre Unterbrüche oder Umleitungen verschiedener Buslinien. Darüber hinaus mussten verschiedene Linienabschnitte wegen Baustellen im Strassenraum vorübergehend – teilweise während mehreren Monaten – umgeleitet werden.

Qualitätsmessung

Seit Juli 2016 überprüft das Bundesamt für Verkehr BAV die Qualität in der ganzen Schweiz auf den regionalen Personenverkehrslinien mittels systematischer Messungen durch Testkunden in den Fahrzeugen und an Haltestellen. Dabei werden nachfolgende Kriterien gemessen und bewertet:

- Kompetenzverhalten Buspersonal
- Aufenthaltsqualität im Bus und an Haltestellen
- Kundeninformation im Bus und an Haltestellen

Zu einem späteren Zeitpunkt werden über eine Datenschnittstelle die Anlaufspunktlichkeit an Umsteigeknoten und Endhaltestellen gemessen sowie allfällige Kursausfälle ermittelt.

Die ersten Auswertungen bestätigen die grundsätzlich guten Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage des Kantons vom Vorjahr für den BSU.

Qualitätslabel QII

Der BSU hat das Qualitäts-Programm des Schweizer Tourismus-Verbandes auf der Stufe QII bis 2019 erfolgreich erneuert. Der eingereichte Aktionsplan umfasste mehrere Massnahmen einschliesslich Verbesserung der Umweltqualität und die Abbildung bestehender Betriebsprozesse. Das Führungsprofil des Betriebes wurde ebenfalls beurteilt, um ein genaues Stärken- und Schwächenprofil im Fahrdienst und bei der Betriebsleitung zu erhalten. Durch Mystery-Clients erfolgten anonyme Kontrollen.



Fahrzeuge

Gemeinsam mit dem RBS wurde die Beschaffung von Bussen öffentlich ausgeschrieben. Es gingen lediglich zwei Angebote ein. Nach sorgfältiger Beurteilung der massgebenden Kriterien erfolgte der Zuschlag für die Lieferung von vierzehn Gelenk- und sechs Normbussen an Evobus (Schweiz) AG. Die Auslieferung der Dieselfahrzeuge des Typs Mercedes Citaro mit Euro-6-Motor erfolgt gestaffelt und über die nächsten vier Jahre verteilt. Die ersten vier Gelenkbusse werden im September 2017 erwartet und ersetzen dannzumal die über 16-jährigen Gelenkbusse Nrn. 30-32 mit jeweils weit über 800'000 Kilometern Fahrleistung.

Bereits im Berichtsjahr konnte ein zusätzlicher Normbus Mercedes Citaro für den Einsatz auf der Linie 2 in Betrieb genommen werden.

Technik und Reparaturdienst

Als autorisierter Servicepartner der EvoBus (Schweiz) AG konnten in der BSU-Garage auch im Berichtsjahr verschiedene Arbeiten für andere Busunternehmungen ausgeführt werden. Eine grosse Herausforderung war insbesondere die Aufbereitung und Auslieferung von über 20 Bussen an die Verkehrsbetriebe Biel im letzten Sommer.

Weiter konnten auch Ablieferungsbereitstellungen an neuen Fahrzeugen für die Carrosserie Hess AG, Bellach, sowie grössere Reparaturen an eigenen und weiteren Kundenfahrzeugen in bewährter Qualität ausgeführt werden.

Hingegen hat unser Partnerbetrieb BGU entschieden, kleinere Unterhaltsarbeiten an seinen Fahrzeugen nicht mehr durch den BSU, sondern wieder selber in Grenchen auszuführen.

Der Umsatz des Reparaturdienstes für Dritte konsolidierte einmal mehr gesteigert werden (Zunahme um 3,6%).

Garage (Infrastruktur, Personal)

Der Werkstatteil mit verschiedenen Arbeitsgeräten wie Drehbänken, Schweissanlagen, Presseinrichtungen usw. konnte erweitert und ausgebaut werden. Die angrenzende Südfassade wurde im gleichen Zug energetisch saniert und erfüllt nun die entsprechenden aktuellen Anforderungen.

Der Luftschutzkeller im Untergeschoss konnte aufgehoben werden und wird neu als Lagerraum genutzt.

Das BSU-Garageteam besteht aktuell (Stand Ende 2016) aus 22 Personen, davon vier Lernende (Automobil-Mechatroniker Nutzfahrzeuge). Zwei Lernende schlossen ihre 3- resp. 4-jährigen Lehre als Automobilfachmann resp. Automobilmechatroniker Nutzfahrzeuge erfolgreich ab. Ein neuer Lehrling hat im Sommer die Lehre begonnen. Dem BSU ist die Berufsbildung in dieser Branche ein wichtiges Anliegen. Davon zeugen auch die oft genutzte Möglichkeit, in unserer Werkstatt Schnupperlehren zu absolvieren, oder das Engagement der Werkstattleitung als Experten bei Qualifikationsverfahren (ehem. Lehrabschlussprüfungen) sowie Abschlussprüfungen von AGVS-Diagnostikern.

Finanzen

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichungen 2016 / 2015	
Aufwand	CHF	CHF	CHF	%
Personalaufwand	11'878'356	11'129'412	+ 748'944	+ 6.7
Sachaufwand	7'364'673	7'963'139	- 598'466	- 7.5
Nicht aktivierbare Investitionskosten	73'826	122'644	- 48'818	- 39.8
Abschreibungen	1'781'254	1'734'938	+ 46'316	+ 2.7
Kapitalkosten	105'800	109'634	- 3'834	-3.5
Ausserordentlicher Aufwand	200'000	0	+ 200'000	-
Total Aufwand	21'403'909	21'059'767	+ 344'142	+ 1.6
Ertrag				
Verkehrsertrag	7'861'470	7'934'604	- 73'134	- 0.9
Nebenertrag (inkl. Finanzertrag)	4'901'408	4'355'434	+ 545'974	+ 12.5
Abgeltung	8'897'790	8'927'344	- 29'554	- 0.3
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	-
Total Ertrag	21'660'668	21'217'382	+ 443'286	+ 2.1
Erfolg	256'759	157'616	+ 99'143	+ 62.9

Vorbemerkung: In der Erfolgsrechnung (ab Seite 16) und in der obigen Zusammenfassung sind neben dem Linienbetrieb auch die Umsätze des Reparaturbetriebs enthalten.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,7%, dies vor allem wegen des gestiegenen Personalbestandes.

Der **Sachaufwand** reduzierte sich um 7,5%. Die Hauptgründe liegen bei den gesunkenen Kosten für Fahrzeugunterhalt, dies dank der Flottenteilerneuerung, sowie bei den tieferen Treibstoffpreisen.

Die Erhöhung der **Abschreibungen** um 2,7% (bei unveränderten Abschreibungssätzen) resultiert aus der verkürzten Abschreibungsdauer eines Gelenkbusses und der Verkaufsgeräte des Fahrpersonals.

Die **Kapitalkosten** veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich.

Der **Verkehrsertrag** ging gegenüber dem Vorjahr um 0.9% zurück, dies wegen etwas tieferen Ertragsanteilen im Libero-Tarifverbund.

Der **Nebenertrag** stieg dank der Zunahme der Busfahrten für Dritte und den RBS deutlich (+ 12.5%).

Die in der Rechnung ausgewiesene **Abgeltung** entspricht dem mit Bund und Kantonen für das Rechnungsjahr 2016 vereinbarten Entgelt für den geplanten nicht gedeckten Betriebsaufwand.

Per Saldo resultiert ein **Gewinn** von CHF 256'759 (Vorjahr CHF 157'616).

Der **Deckungsgrad** (d.h. Ertrag ohne Abgeltungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand) erreichte 59,6% (Vorjahr 58,4%).

Bilanz

Das **Anlagevermögen** hat sich um CHF 958'054 verringert. Dieser Wert resultiert aus Neuzugängen in der Anlagerechnung (Normbus Citaro 12 m, Lieferwagen, Kartenleser für Billettautomaten, Abgastestgerät) bzw. Investitionsrechnung (Sanierung Fassade West Garagegebäude) einerseits, den ordentlichen Abschreibungen und verschiedenen kleineren Anlageabgängen andererseits.

Das **Umlaufvermögen** reduzierte sich um CHF 2'014'815, weil ein Teil der liquiden Mittel zur Darlehensrückzahlung verwendet wurde.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Umfang des Unternehmensgewinns um CHF 256'659.

Das **Fremdkapital** sank um CHF 3'229'527, weil Darlehen amortisiert und Rückstellungen aufgelöst werden konnten.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Langenthal, 3. März 2017

GFELLER + PARTNER AG

André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Rudolf Mahnig
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Anträge des Verwaltungsrates

1. Der Jahresbericht 2016 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2016 und die Bilanz per 31. Dezember 2016 werden genehmigt.
3. Die Verwaltungsorgane werden entlastet.

Solothurn, 6. April 2017

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident:
Ulrich Bucher

Der Sekretär:
Hans-Jakob Stricker

Erfolgsrechnung und Bilanz 2016

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016 CHF	Rechnung 2015 CHF
Verkehrsertrag	7'861'470	7'934'604
Abgeltung	8'897'790	8'927'344
Nebenertrag	4'901'346	4'347'839
Busfahrten für Dritte	1'590'709	1'105'238
Werkstattleistungen für Dritte	2'325'186	2'244'498
Mieten	411'776	370'650
Fahrausweis-Verkaufsprovisionen von Dritten	369'256	357'990
Übrige Betriebserträge (Versicherungsleistungen, Dieselverkäufe etc.)	204'419	269'464
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	21'660'606	21'209'787
Personalaufwand	11'878'356	11'129'412
Gehälter, Löhne	8'989'623	8'646'448
Zulagen, Nebenbezüge, Berufskleider	1'253'562	1'179'562
Personalversicherungen	2'025'336	1'880'478
Leistungen der Personalversicherungen	-390'165	-577'076
Übriger betrieblicher Aufwand	7'364'673	7'963'139
Allgemeine Aufwendungen (inkl. Marketing und Versicherungen)	564'732	571'993
Fahrausweis-Verkaufsprovisionen an Dritte	490'059	501'098
Vorsteuerkürzung, Fahrzeugsteuern und Gebühren	456'312	458'363
Betriebsbesorgungen durch Dritte	2'666'094	2'573'474
Mieten	200'318	200'496
Energie- und Verbrauchsstoffe	993'126	1'170'905
Unterhalt: Material und Fremdleistungen, Kleinanschaffungen	1'994'031	2'486'809
Nicht aktivierbare Investitionskosten	73'826	122'644
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	1'781'254	1'734'938
Total Betriebsaufwand	21'098'109	20'950'132
Betriebserfolg	562'497	259'655
Finanzerfolg	-105'738	-102'039
Finanzaufwand	-105'800	-109'634
Finanzertrag	62	7'595
a.o. Aufwand	-200'000	0
a.o. Ertrag	0	0
Jahresgewinn	256'759	157'616

Bilanz

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	5'095'686	7'110'501
Flüssige Mittel	1'053'771	3'507'085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'312'545	2'915'987
Übrige kurzfristige Forderungen	22	9'604
Diesel-, Heizöl und Schmierstoffvorräte	575'000	537'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	154'348	140'825
Anlagevermögen	15'026'285	15'984'339
Wertschriften	1	0
Sachanlagen	14'626'111	15'616'365
Anlagen im Bau	400'174	367'974
Total Aktiven	20'121'972	23'094'840
Passiven		
Fremdkapital	12'548'853	15'778'380
Kurzfristiges Fremdkapital	4'388'324	4'368'451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532'321	703'781
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	1'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'856'003	2'664'670
Langfristiges Fremdkapital	8'160'529	11'409'929
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'780'000	8'860'000
Darlehen von Aktionär	2'780'000	4'860'000
Darlehen Dritter	3'000'000	4'000'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'150'000	1'150'000
Bedingt rückzahlbare Darlehen (1974/1977)	1'150'000	1'150'000
Rückstellungen	1'230'529	1'399'929
Eigenkapital	7'573'119	7'316'460
Aktienkapital	2'745'000	2'745'000
Eigene Aktien	-800	-700
Gesetzliche Kapitalreserven	525'000	525'000
Gesetzliche Gewinnreserven		
Reserven aus abgeltungsberechtigtem Verkehr	2'607'633	2'450'017
<i>Regionalverkehr gemäss Art. 28 Abs. 1 PBG</i>	1'056'302	1'019'779
<i>Ortsverkehr gemäss Art. 28 Abs. 4 PBG</i>	1'551'331	1'430'238
Freiwillige Gewinnreserven	1'439'527	1'439'527
Bilanzgewinn	256'759	157'616
<i>Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Regionalverkehr</i>	129'698	36'523
<i>Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Ortsverkehr</i>	127'061	121'093
Total Passiven	20'121'972	23'094'840

Anhang der Jahresrechnung; weitere Angaben

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts und der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen im Sinne von Art. 959c Abs. 1 Ziff. 2 OR

Sachanlagen

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
	CHF	CHF	CHF	CHF
Anlagenrechnung	32 753 944	791'000	-75'500	33 469 444
Abschreibungsrechnung	17 137 580	1'781'254	-75'500	18 843 333
Nettobuchwert	15 616 365			14 626 111

Sitz der Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG (BSU): Solothurn

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
	CHF	CHF
Anzahl Vollzeitstellen (im Jahresdurchschnitt)	118	112
Eigene Aktien 13 Stammaktien à CHF 1'000 nominal (Erwerb von 1 Stammaktie zum Preis von CHF 100)	800	700
Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften Gelenkbusse	1'987'500	2'167'700
Solidarhaftung Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung besteht eine Solidarhaftung gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung über offene Steuerbeiträge der Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	p.m.	p.m.
Angaben gemäss Art. 3 Abs 2 RKV		
Deckungssumme Sachversicherungen (Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge)	39'639'146	39'095'646
Deckungssumme Haftpflichtversicherung Linienbetrieb	100'000'000	100'000'000

Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung

Beim a.o. Aufwand (CHF 200'000) handelt es sich um eine freiwillige Einzahlung in die Personalvorsorgestiftung zur Erhöhung des Vorsorgekapitals.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Gemäss Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes PBG haben die Unternehmen, die von der öffentlichen Hand Beiträge oder Darlehen erhalten, die Jahresrechnung mit den dazugehörigen Nachweisen zur Prüfung und Genehmigung dem Bundesamt für Verkehr (BAV) einzureichen.

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 16. Februar 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Honorare und Sitzungsgelder Verwaltungsrat (2016, in CHF)

Reto Affolter	4'100	René Rudolf, Vizepräsident	4'400
Hansjörg Boll	4'500 ¹⁾	Hans Schatzmann	3'700
Ulrich Bucher, Präsident	6'500	Martin Selz	4'500
Dominik Meyer	4'500	Total Honorare und Sitzungsgelder	36'700
Anton Probst	4'500		

¹⁾ Auszahlung an Einwohnergemeinde Solothurn

Verwendung des Bilanzgewinns

	2016	2015
	CHF	CHF
Bilanzgewinn	256'759	157'616
Zuweisung an Reserve aus abgeltungsberechtigtem Verkehr	256'759	157'616
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven (Art. 20 Ziff. 2 der Statuten)	0	0
Zur Verfügung der Generalversammlung	0	0

Chronologische statistische Angaben

Jahr	Betriebsleistungen Wagen-km	Verkehrsleistungen Beförderte Personen	ERTRAG			
			Verkehrsertrag	Neben-/ Finanzertrag	Abgeltung ⁶⁾	Total Ertrag
			CHF	CHF	CHF	CHF
1931 ¹⁾	114 385	240 860	100 021			100 021
1935	110 684	225 137	84 328			84 328
1940	86 435	264 293	82 587			82 587
1945	74 315	435 784	134 341	2 400		136 741
1950	239 527	1 126 766	346 912	6 756		353 668
1955	402 310	1 911 086	594 268	12 420		606 688
1960	422 277	2 157 511	714 888	18 923		733 811
1965	613 598	3 165 278	1 186 012	23 003		1 209 015
1970	770 149	3 013 636	1 475 609	118 062		1 593 671
1975	896 985	2 565 911	1 793 920	273 142		2 067 062
1980 ²⁾	1 234 688	2 938 174	2 480 233	643 712		3 123 945
1985 ^{3,4,5)}	1 302 337	3 167 743	3 038 288	1 293 437		4 331 725
1990	1 427 249	4 134 298	3 824 732	1 811 956		5 636 688
1995	1 975 134	3 851 698	4 451 384	3 667 035		8 118 419
1996 ⁶⁾	1 970 861	3 882 900	4 472 554	3 470 697	⁶⁾ 2 893 000	10 836 251
2000	2 027 288	4 132 900	5 045 668	1 878 284	4 173 713	11 097 665
2005	2 346 964	4 180 000	5 210 269	2 673 958	4 564 354	12 448 581
2006	2 343 315	4 930 000	5 544 146	3 087 669	4 803 000	13 434 815
2007	2 362 996	4 894 000	5 846 311	3 219 472	5 145 001	14 210 784
2008	2 524 960	4 998 000	6 178 158	3 633 815	5 902 599	15 714 572
2009	2 961 500	5 667 000	6 649 618	3 791 198	8 606 550	19 047 366
2010 ¹⁰⁾	2 999 500	6 235 000	6 634 651	4 580 918	8 793 692	20 009 261
2011 ¹¹⁾	2 974 400	6 624 000	8 043 762	4 419 961	9 342 561	21 806 284
2012	2 971 900	6 763 000	7 833 744	3 690 353	9 319 409	20 843 506
2013	2 988 800	6 835 000	8 016 991	3 868 030	9 360 964	21 245 985
2014 ¹²⁾	2 660 000	6 452 000	7 548 038	4 437 520	8 951 475	20 937 033
2015	2 708 000	6 523 000	7 934 604	4 355 434	8 927 344	21 209 787
2016	2 764 000	6 675 000	7 861 470	4 901 408	8 897 790	21 660 668

¹⁾ Die unter «Betriebsjahr 1931» erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode von 13 ½ Monaten

²⁾ Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn – Lohn (–Bätterkinden)

³⁾ Ab 1991 Ertrag Extrakurse, Silberbus und Bahnersatzfahrten in Nebenertrag

⁴⁾ Ab 31.5.1992 mit Bahnersatzlinien Solothurn – Herzogenbuchsee (inkl. beförderte Personen)

⁵⁾ Ab 29.5.1994 mit Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ohne beförderte Personen)

⁶⁾ Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

⁸⁾ Ab 1.6.1997 inkl. beförderte Personen Linie Solothurn – Büren a.A.

¹⁰⁾ Ab 2010 Ertrag und Aufwand inkl. Nebengeschäfte

¹¹⁾ Ab 2011 inkl. beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 3 Solothurn HB – Lohn-Lüterkofen

¹²⁾ Ab 2014 ohne beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 8 Solothurn – Büren a.A.

Chronologische statistische Angaben

AUFWAND					Überschuss des Ertrags /Aufwands (-)	Deckungs- grad ⁹⁾	Personal- bestand	Jahr
Personal- aufwand	Sach-auf- wand ⁷⁾	Abschrei- bungen	Kapital- kosten	Total				
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%		
24 376	31 527	25 031	7 696	88 630	11 391	113	3	1931 ¹⁾
24 445	30 489	34 098	5 374	94 406	- 10 078	89	4	1935
24 273	40 790	14 500	1 787	81 550	1 037	101	4	1940
40 430	86 579	10 000	9 451	146 460	- 9 719	93	6	1945
92 275	185 409	57 419	21 400	361 503	- 7 835	98	13	1950
189 767	277 113	119 000	25 930	611 810	5 122	99	21	1955
306 349	258 846	144 200	36 205	745 600	- 11 789	98	24	1960
601 313	383 959	191 160	30 842	1 207 274	1 740	100	33	1965
996 418	457 477	172 516	123 995	1 750 406	- 156 735	91	40	1970
1 929 503	773 663	243 428	130 232	3 076 827	- 1 009 764	67	46	1975
2 567 071	1 215 066	369 675	56 952	4 208 764	- 1 084 819	74	55	1980 ²⁾
3 474 694	1 644 996	808 596	75 796	5 804 082	- 1 472 357	75	57	1985
4 664 822	1 848 784	817 765	164 064	7 495 435	- 1 858 747	75	65	1990
5 988 699	2 919 696	1 153 604	344 327	10 406 325	- 2 287 907	78	69 ½	1995 ⁵⁾
6 231 400	2 765 209	1 506 231	271 570	10 774 410	⁶⁾ 61 842	55	70	1996 ⁶⁾
6 467 666	3 029 268	1 417 961	8 487	10 923 382	174 283	59	74	2000
6 917 934	4 410 686	1 075 323	17 840	12 421 783	26 798	59	78	2005
7 414 949	4 854 352	1 132 915	54 173	13 456 389	- 21 574	59	81	2006
7 865 407	4 826 155	1 169 670	81 174	13 942 406	268 378	60	81	2007
8 248 377	6 122 968	1 230 038	43 257	15 644 640	69 932	59	88	2008
10 155 517	6 992 114	1 560 408	66 000	18 774 039	273 327	52	102	2009
10 816 348	7 452 516	1 595 161	101 300	19 965 325	43 936	52	101	2010 ¹⁰⁾
11 423 780	7 901 568	1 391 710	66 500	20 783 558	170 168	56	102	2011 ¹¹⁾
10 582 557	8 260 202	1 564 128	47 670	20 454 557	388 949	56	104	2012
10 716 888	8 750 622	1 179 668	58 100	20 705 278	540 707	57	107	2013
11 031 188	7 815 384	1 534 578	107 210	20 488 360	448 674	58	107	2014 ¹²⁾
11 129 412	8 085 783	1 734 938	109 634	21 059 766	157 616	58	112	2015
12 078 356	7 438 499	1 781 254	105 800	21 403 909	256 759	60	118	2016

¹⁾ Die unter «Betriebsjahr 1931» erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode von 13 ½ Monaten

²⁾ Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn – Lohn (– Bätterkinden)

⁵⁾ Ab 29.5.1994 mit Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ohne beförderte Personen)

⁶⁾ Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

⁷⁾ Inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten

⁹⁾ Bis 1995: Kostendeckungsgrad, ab 1996 Verhältnis Verkehrs- und Nebeneinnahmen (ohne Defizitdeckung SBB und RBS) zum Aufwand

¹⁰⁾ Ab 2010 Ertrag und Aufwand inkl. Nebengeschäfte

¹¹⁾ Ab 2011 inkl. beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 3 Solothurn HB – Lohn-Lüterkofen

¹²⁾ Ab 2014 ohne beförderte Personen, Erträge und Abgeltung Linie 8 Solothurn – Büren a.A.

Verkehrsentwicklung 1975–2016

Jahr	Einzelreisende		Abonnenten		Total	
	absolut	Index	absolut	Index	absolut	Index
1975	1 254 012	100	1 311 899	100	2 565 911	100
1980	1 511 573	121	1 426 601	109	2 938 174	115
1981	1 483 211	118	1 653 636	126	3 136 847	122
1982	1 408 910	112	1 574 980	120	2 983 890	116
1983	1 320 342	105	1 605 790	122	2 926 132	114
1984	1 301 869	104	1 622 998	124	2 924 867	114
1985	1 268 095	101	1 899 648	145	3 167 743	124
1986	1 152 651	92	2 143 833	163	3 296 484	129
1987	1 167 669	93	2 495 198	190	3 662 867	143
1988	1 175 754	94	2 576 643	196	3 752 397	146
1989	1 046 554	84	2 707 379	206	3 753 933	146
1990	1 078 276	86	3 056 022	233	4 134 298	161
1991	950 893	76	3 259 845	249	4 210 738	164
1992	759 487	61	3 500 310	267	4 259 797	166
1993	844 708	67	3 513 220	268	4 357 928	170
1994 ¹⁾	783 596	62	3 316 737	253	4 100 333	160
1995	880 825	70	2 970 873	226	3 851 698	150
1996 ²⁾	751 896	60	3 128 004	238	3 882 900	151
1997	712 060	57	3 203 240	244	3 915 300	153
1998	739 170	59	3 151 530	240	3 890 700	152
1999	752 008	60	3 357 392	256	4 109 400	160
2000	680 622	54	3 452 278	263	4 132 900	161
2001	617 537	49	3 519 063	268	4 136 600	161
2002	637 287	51	3 506 713	267	4 144 000	162
2003	627 625	50	3 552 375	271	4 180 000	163
2004	730 900	58	3 529 100	269	4 260 000	166
2005	576 900	46	3 603 100	275	4 180 000	163
2006 ³⁾	765 700	61	4 164 300	317	4 930 000	192
2007	784 200	63	4 109 800	313	4 894 000	191
2008	791 300	63	4 206 700	321	4 998 000	195
2009	897 000	72	4 770 000	364	5 667 000	221
2010	1 006 200	80	5 228 800	398	6 235 000	243
2011 ⁴⁾	1 240 100	99	5 383 900	410	6 624 000	258
2012	1 266 300	101	5 496 700	419	6 763 000	264
2013	1 187 000	95	5 648 000	430	6 835 000	266
2014 ⁵⁾	1 114 000	89	5 338 000	407	6 452 000	251
2015	1 193 500	95	5 329 500	406	6 523 000	254
2016	1 182 300	94	5 492 700	419	6 675 000	260

1) ab 1994 neue Berechnung der Verbund-Abo-Fahrten

2) ab 1996 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

3) ab 2006 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

4) ab 2011 inkl. Buslinie 3

5) ab 2014 ohne Buslinien 8/881

Geschichtliches

13. November 1930	Eröffnung Rechterswil – Solothurn Dilitsch (Linie 1)
09. Mai 1948	Erweiterung Linie 1 nach Langendorf – Oberdorf
26. September 1953	Eröffnung Bellach–Zuchwil Zentrum (Linie 2)
29. September 1963	Eröffnung Solothurn – Rüttenen / St. Niklaus (Linie 4)
15. November 1964	Eröffnung Solothurn – Aeschi (Linie 5)
25. September 1966	Erweiterung Linie 1 nach Rechterswil – Koppigen
11. Dezember 1967	Eröffnung Kriegstetten – Winistorf (Linie 6)
04. November 1974	Eröffnung Brühl – Solothurn (Linie 3)
01. Juni 1975	Erweiterung Linie 4 nach Solothurn – Zuchwil Unterfeld
26. September 1975	Erweiterung Linie 5 nach Aeschi – Steinhof
27. Mai 1979	Erweiterung Linie 3 nach Solothurn – Lohn
28. Mai 1989	Erweiterung Linie 2 nach Zuchwil – Bleichematt
31. Mai 1992	Erweiterung Linie 5 nach Herzogenbuchsee
31. Mai 1992	Eröffnung Solothurn – Inkwil – Herzogenbuchsee (Linie 7)
29. Mai 1994	Eröffnung Bahnersatzlinie Solothurn – Büren a.A. (ab 1.6.1997 als Linie 8)
29. Mai 2000	Eröffnung Solothurn – Luterbach (Linie 9)
10. Juni 2001	Erweiterung Linie 2 nach Obergerlafingen
15. Dezember 2002	Erweiterung der Linie 2 nach Kriegstetten
12. Dezember 2004	Neue Endpunkte in Bellach Rütli (Hubel) bzw. Bellach Bahnhof (Linien 2 und 3) Einstellung Linienabschnitt Rechterswil – Koppigen (Linie 1)
12. Dezember 2005	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB – Sonnenfeld
09. Dezember 2007	Erweiterung Linie 6 Kriegstetten – Subingen
14. Dezember 2008	Umsetzung Konzept «Optimierung Busangebot Region Solothurn»: - Einführung Linie 6 Biberist RBS – Solothurn Sonnenpark - Erweiterung Linie 2 Obergerlafingen – Zielebach - Umbenennung der bisherigen Linie 6 in Linie 16
13. Dezember 2009	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB – Amthausplatz
15. Dezember 2013	Abtretung Linie 8 Solothurn – Büren a.A. an Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS Neuer Endpunkt Linie 6 Solothurn Allmend, Bahnhof (neue SBB-Haltestelle)
13. Dezember 2015	Erweiterung Linie 2 Gerlafingen – Wiler Bahnhof
11. Dezember 2016	Busanbindung SBB-Bahnhof Bellach (Linie 2) Erweiterung Linie 2 nach Lommiswil/Langendorf

